

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 40 (1953)  
**Heft:** 12: Modernes Formschaffen

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

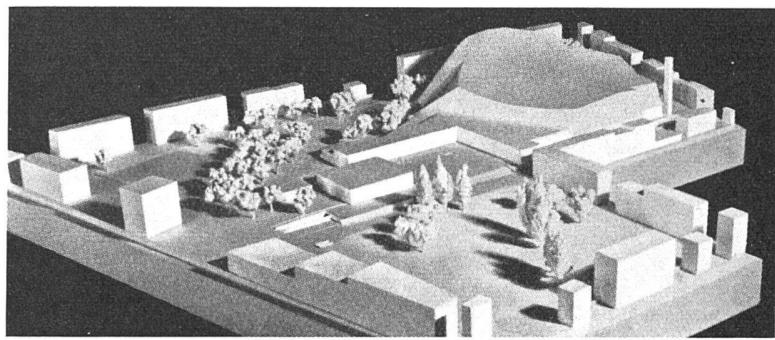
# Internationaler Wettbewerb für eine Sporthalle in Wien

Angaben und Abbildungen aus «Der Aufbau», Septemberheft 1953, Wien

## 1. Preis ex aequo: Projekt 9

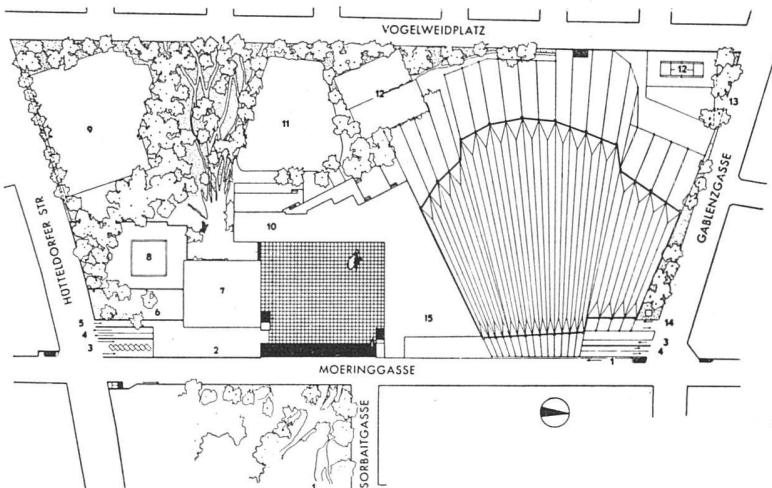
Alvar Aalto, Helsinki

Modell von Südosten

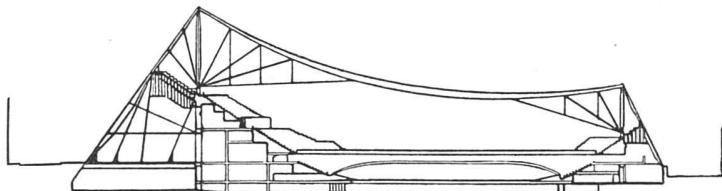


Situation ca. 1:4000

- 1 Fußgänger
- 2 Fahrräder
- 3 Einfahrt Autos
- 4 Ausfahrt Autos
- 5 Einfahrt Fahrräder
- 6 Sonnenbad
- 7 Schwimmbad
- 8 Kinderfreibad
- 9 Rollschuhfeld, Kunsteisbahn
- 10 Restaurant
- 11 Barfußwiese
- 12 Tennis
- 13 Eingang Tennis
- 14 Dienstzufahrt
- 15 Kongresse

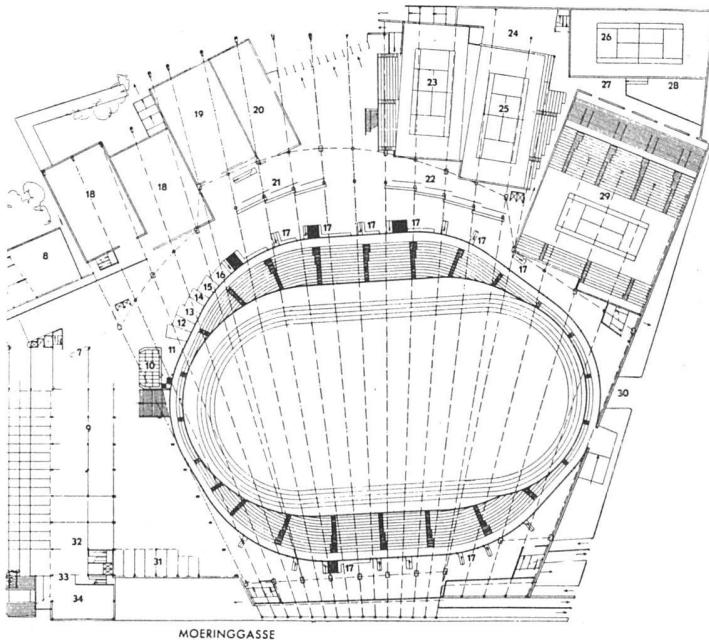


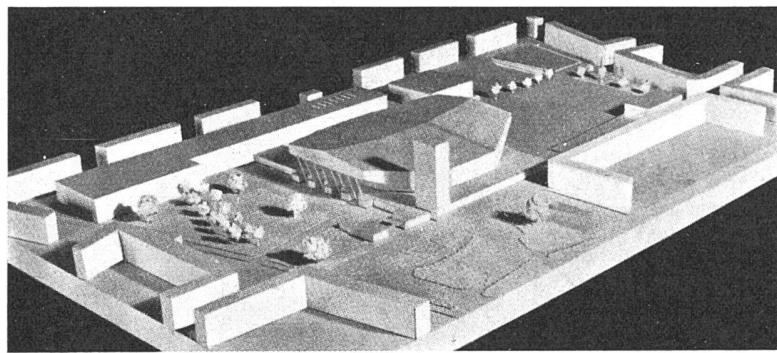
Querschnitt große Halle ca. 1:2000. Stahlhängekonstruktion, Eindeckung mit Metallplatten



Sporthallen ca. 1:2000

- 7 Vorverkauf
- 8 Turnsaal
- 9 Kassenhalle
- 10 Ehrenhalle
- 11-16 Buffet, Ruheplatz, Läden
- 17 Garderoben
- 18 Turnsaal
- 19 Trainingshalle
- 20 Boxen
- 21, 22 Ladenstraße
- 23, 25 Tennishalle
- 24 Klubraum
- 26 Freiluft-Tennis
- 27 Außenbalkon
- 28 Eingangshalle
- 29 Center-Court
- 30 Polizei, Rettungsdienst (Reserve)
- 31 Arzt, Polizei, Ordner, Feuerwehr
- 32 Kongresse
- 33 Auskunft
- 34 Pförtner, Depot

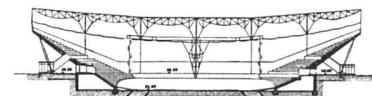




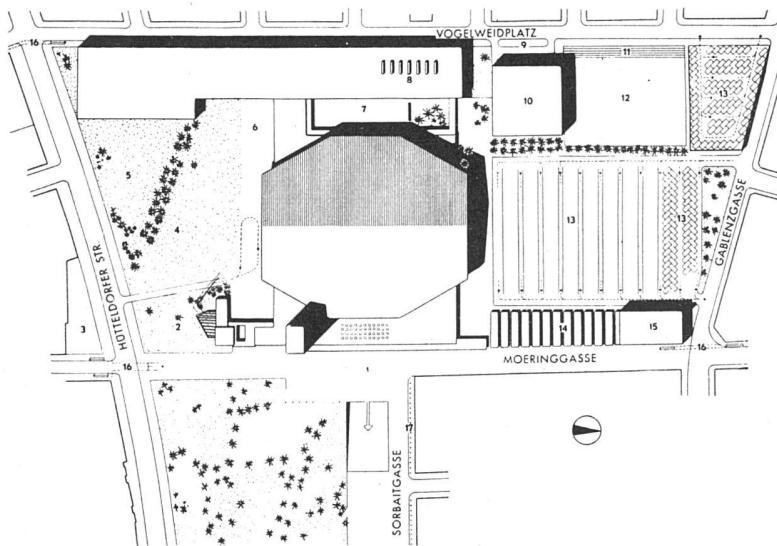
#### 1. Preis ex aequo: Projekt 14

Dr. Roland Rainer, Architekt, Wien

*Modell von Südosten*

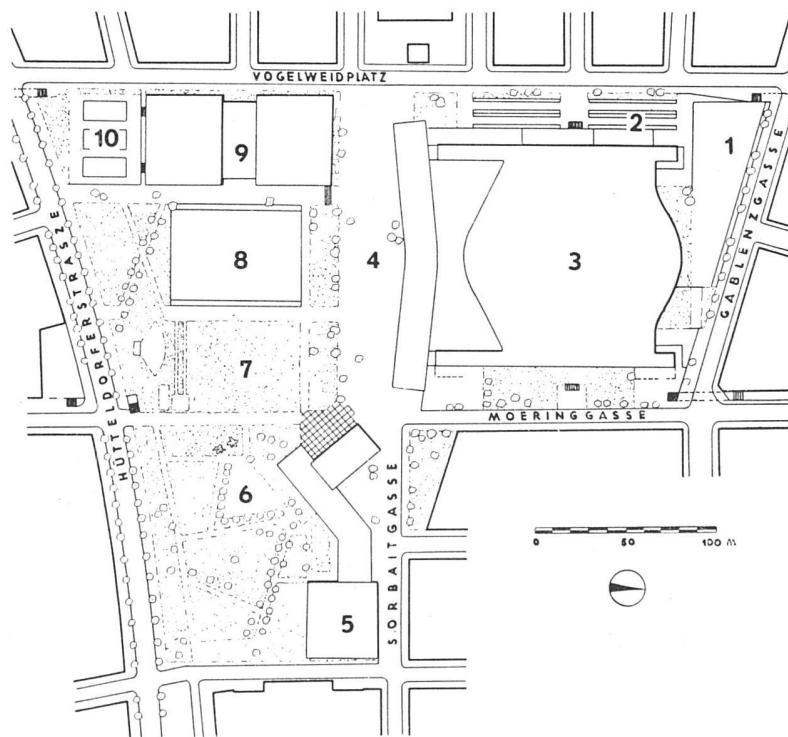


Querschnitt große Halle ca. 1:2700



*Situation ca. 1:4000*

- 1 Vorplatz
- 2 Kinderspielplatz
- 3 Parkplatz Sonderfahrzeuge
- 4 Barfußwiese
- 5 Leichtathletik
- 6 Kaffeehaus-Terrasse
- 7 Restaurant-Terrasse
- 8 Bau mit den verschiedenen Sporthallen, Restaurant usw.
- 9 Parkplatz Sonderfahrzeuge
- 10 Tennishalle
- 11 Stehwall 2000 Plätze
- 12 Rollschuhfeld
- 13 Parkplatz
- 14 Gedeckter Fahrräderstand
- 15 Energiezentrale
- 16 Fußgängertunnel
- 17 Fahnenwand



Projekt 1 (nicht prämiert)

Karl Egander, Arch. BSA/SIA, Zürich

*Situation ca. 1:4000*

- 1 Parkplatz
- 2 Fahrräder
- 3 Große Sporthalle
- 4 Aufmarschplatz
- 5 Bad
- 6 Märzplatz
- 7 Barfußwiese, Leichtathletik
- 8 Rollschuhfeld, Kunsteisbahn
- 9 Tennis- und Übungshalle
- 10 Tennisplätze

Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. – Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

## **Wettbewerbe**

### **Entschieden**

#### **Internationaler Wettbewerb für ein Sport- und Versammlungszentrum in Wien**

Zu dem am 1. Oktober 1952 von der Stadt Wien ausgeschriebenen Wettbewerb wurden folgende österreichische und ausländische Architekten eingeladen:

*Österreich:* Prof. Max Fellerer und Eugen Wörle; Adolf Hoch; Dr. Kurt Klaudy; Prof. Dr. K. Kupsky; Hermann Kutschera; Prof. Dr. K. L. Lorenz; Otto Nobis; Dr. Roland Rainer; Prof. Siegfried Theiß und Baurat Hans Jakob. *Deutschland:* Walter Höltje. *England:* Robert H. Matthew. *Finnland:* Prof. Alvar Aalto. *Italien:* Ing. P. L. Nervi. *Schweiz:* Karl Egger.

Der Einleitung zum Programm entnehmen wir folgende Charakterisierung der Aufgabe: «Seit dem Brande der Rotunde im Jahre 1937 gibt es in Wien keine Großhalle, die einen größeren Fassungsraum aufweist und in der Veranstaltungen abgehalten werden können, die von mehr als 3000 Personen gleichzeitig besucht werden. Die Stadt Wien empfindet es schon allein darum als ein schwerwiegendes Manko, weil eine ganze Reihe wichtiger Absichten der modernen sozialen Gesellschaft von politischen, kulturellen, künstlerischen, technischen, sportlichen, fremdenverkehrstechnischen und volks-erzieherischen Erfordernissen zur Zeit in Wien nicht oder nur sehr unvollkommen durchgeführt werden können.

Darüber hinaus aber handelt es sich auch um eine wichtige städtebauliche und stadtbaukünstlerische Frage für Wien; denn die großen Bauvorhaben der Stadtverwaltung, die im Rahmen des sozialen Städtebaus notwendig werden, müssen der sichtbar gestaltete Ausdruck der neuen sozialen Gemeinschaft werden und sollen zum Werk-

zeug werden für die Entwicklung einer besseren und glücklicheren Generation.

Die Ausschreibung eines internationalen Wettbewerbs zur Erlangung einer Sport- und Versammlungshalle soll aber, über die internen städtebaulichen Details hinaus, den Willen der Stadt in der Weltöffentlichkeit kundtun, daß Wien eine wahrhaft internationale Weltstadt – trotz allen schwierigen Zeiten – zu sein wünscht. Die Stadt Wien hofft, daß sie dadurch auch ihren Beitrag im Jahre der XV. Olympischen Spiele zur Stärkung und zur Werbung für einen im Sinne höchster Menschlichkeit verstandenen, echten olympischen Geist geleistet hat.»

Alle eingeladenen Architekten lieferten ihre Projekte fristgerecht bis zum 2. März 1953 ab. Nach der Vorprüfung der Projekte durch die Magistratsabteilung für Architektur, ferner durch Prof. Dr. E. Friedrich für bau-technische und Prof. Dr. E. Melan für baustatistische Fragen, Prof. G. Schwager für Raumakustik, den Direktor der Wiener Stadion-Betriebsgesellschaft und eine Reihe von Fachleuten für die verschiedenen Sportarten und sonstigen Verwendungszwecke begann die Jury am 30. März ihre Arbeit. Ihr gehörten an: Bürgermeister Franz Jonas, Hans Mandel, Stadtrat für Kultur und Volksbildung, und Leopold Thaller, Stadtrat für Bauangelegenheiten, ferner die Fachpreisrichter Sven Markelius, Stockholm (Vorsitzender), Prof. E. Boltenstern, Prof. Franz Schuster, Stadtbaudirektor Hans Gundacker, Amtsrat Bonek von der Sportstelle der Stadt Wien, Oberbaurat Dr. Stöhr, Leiter der Magistratsabteilung für Architektur (alle Wien), und als Ersatzmann Prof. Dr. F. Zotter (Graz). Im engsten Rundgang blieben vier Projekte. Da die beiden besten als gleichwertig befunden wurden, beschloß die Jury, beiden einen 1. Preis zuzuerkennen.

Die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projekte sind: Prof. Alvar Aalto (Finnland), Dr. Roland Rainer (Österreich). Den 2. Preis erhielt das Projekt von Prof. Max Fellerer und Eugen Wörle (Wien) und den 3. Preis dasjenige von Arch. Dipl.-Ing. Walter Höltje (Deutschland). Sämtliche 14 Projekte sind mit den Bemerkungen der Jury im Septemberheft 1953 der in Wien erscheinenden Monatsschrift «Der Aufbau» veröffentlicht. Wie verlautet, ist in der Zwischenzeit Arch. Dr. Roland Rainer mit der Weiterbearbeitung des Projektes betraut worden. a.r.

#### **Schulhaus «Tannegg» mit zwei Turnhallen in Baden**

Auf Grund des Resultates des öffentlichen Wettbewerbes empfahl das Preisgericht der Behörde, die Verfasser der prämierten Entwürfe zu einer Überarbeitung ihrer Projekte in Form eines Projektauftrages einzuladen und jeden Projektverfasser mit Fr. 1200 zu entschädigen. Auf Grund der Einladung sind rechtzeitig 6 Projekte eingegangen. Das Preisgericht stellt fest, daß kein Projekt in der vorliegenden Fassung zur Ausführung empfohlen werden kann; es empfiehlt, Löffle & Hänni, Architekten SIA, Baden, mit der weiteren Bearbeitung ihres Projektes zu betrauen. Preisgericht: Stadtrammann M. Müller (Vorsitzender); A. Naville, Präsident der Schulpflege; W. Hunziker, Arch. BSA, Brugg; K. Kaufmann, Arch. SIA, Hochbaumeister, Aarau; H. Hauri, Arch. SIA, Reinach; A. Räber, Lehrer.

#### **Mädchen-Gymnasium an der Kanongasse und Ergänzungsschulhaus an der Kohlenberggasse in Basel**

Das Preisgericht traf folgenden Entschied: 1. Preis (Fr. 6000): Giovanni Panozzo, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 5000): Bernhard Weiß, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 4000): Paul Tittel, Architekt, Zürich, und F. Rickenbacher und W. Baumann, Architekten, Basel; 4. Preis (Fr. 3500): Emil Eichhorn, Architekt, Basel/Bottmingen; 5. Preis (Fr. 3000): Max Dubois, Architekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 2500): Leo Cron, Architekt, Basel. Ferner 4 Entschädigungen zu je Fr. 1200: Willi Fust, Architekt, Olten; Bercher & Zimmer, Architekten, Basel, Mitarbeiter: Friedrich Raeuber, Architekt; E. Rudin, Architekt, Ostermundigen/Bern; Ernst Egeler, Otto Meier, Ernst Mumenthaler, Architekten BSA, Basel; sowie ein Ankauf zu Fr. 1200: Jakobe und Max Flum, Architekten, Huddinge/Stockholm, und Hans-Rudi Flum, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Neubaus der Gymnasialabteilung des Mädchen-Gymnasiums, den Verfasser des zweitprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Neubaus an der Kohlenberggasse zu beauftragen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. F. Ebi (Präsident); Regierungsrat Dr. Peter Zschokke; Dr. P. Geßler; Dr. h. c. Hans Bernoulli, Arch. BSA; Rudolf Christ, Arch. BSA; Fritz

## Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Direktion der öffentlichen Bau- ten des Kantons Zürich	Kantonsschule auf dem Freu- denbergareal in Zürich	Die im Kanton Zürich heimat- berechtigten oder seit minde- stens seit 1. Januar 1952 nied- ergelassenen Architekten	verlängert bis 11. Jan. 1954	August 1953
Stadtrat von Kreuzlingen	Gestaltung des Strandbad- gebietes in Kreuzlingen	Die in der Stadt Kreuzlingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	31. Jan. 1954	Oktober 1953
Gemeinde Windisch	Primarschulhaus mit Turnhalle in Windisch	Die im Bezirk Brugg heimat- berechtigten oder seit minde- stens 1. Januar 1952 nied- ergelassenen Architekten	29. Jan. 1954	November 1953

Haller, Architekt, Solothurn; Kan-  
tonsbaumeister Julius Maurizio, Arch.  
BSA; G. Bossert.

### Turnhalle und Spielplätze in Bern-Wyler

In diesem beschränkten Wettbewerb  
unter 8 eingeladenen Architekten traf  
das Preisgericht folgenden Entscheid:  
1. Preis (Fr. 1200): A. Gasser, Archi-  
tekt, Bern; 2. Preis (Fr. 900): Otto  
Lutstorf, Architekt, Bern; 3. Preis  
(Fr. 700): Lienhard & Straßer, Archi-  
tekten SIA, Bern; 4. Preis (Fr. 400):  
Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA,  
Bern, Mitarbeiterin: Rita Ruprecht,  
Architektin. Außerdem erhält jeder  
Teilnehmer eine feste Entschädigung  
von Fr. 600. Preisgericht: Baudirektor  
Dr. E. Anliker; Schuldirektor P. Dübi;  
Stadtbaumeister Fritz Hiller, Arch.  
BSA; Peter Indermühle, Arch. BSA;  
Hans Reinhard, Arch. BSA; H. Beyer-  
ler, Architekt; Baudirektor H. Hu-  
bacher; F. Fankhauser, Schulsekretär.

Kantonsbaumeister, St. Gallen; A. Kel-  
lermüller, Arch. BSA, Winterthur; P.  
Truninger, Architekt und Vorsteher  
des Amtes für Turnen, Sport und Vor-  
unterricht, St. Gallen.

### Freiplastik im Friedhof «Bergli» in Zofingen

In diesem beschränkten Wettbewerb  
unter 7 eingeladenen Bildhauern traf  
das Preisgericht folgenden Entscheid:  
1. Preis (Ausführung): Charlotte Ger-  
mann-Jahn, Zürich; 2. Preis ex aequo  
(Fr. 600): Ernst Suter, Aarau; 2. Preis  
ex aequo (Fr. 600): Peter Hächler,  
Lenzburg/Paris; 3. Preis (Fr. 350):  
Eduard Spörri, Wettingen; ferner  
1 Entschädigung zu Fr. 250: Walter  
Scheuermann, Zürich; 2 Entschädigungen  
zu je Fr. 200: Max Frühauf,  
Zofingen; Hans Deubelbeiß, Zofingen.  
Preisgericht: Dr. Werner Y. Müller,  
Zürich; Dr. h. c. Hermann Hubacher,  
Bildhauer, Zürich; Otto Charles Bän-  
ninger, Bildhauer, Zürich; Walter  
Wettstein, Gemeinderat, Zofingen;  
Hans Meyer, Architekt, Zofingen.

Ferner 6 Ankäufe zu je Fr. 2000: Wer-  
ner Stücheli, Arch. BSA, und Jakob  
Frei, Architekt, Zürich; Fedor Altherr,  
Arch. SIA, und Theo Hotz, Architekt,  
Zürich; Karl Flatz, Arch. SIA, Zürich;  
Walter Arno Abbühl & Richard Leh-  
mann, Architekten, Zürich; Jacob Pad-  
rutt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Alfred  
Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das  
Preisgericht empfiehlt, die Verfasser  
der sechs erstprämierten Entwürfe  
zur weiteren Bearbeitung gegen eine  
Entschädigung von je Fr. 4000 einzu-  
laden. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker,  
Arch. BSA, Vorstand des Bau-  
amtes II (Vorsitzender); Stadtrat  
H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes;  
Dr. E. Zaugg, Direktor der Gewerbe-  
schule; J. Itten, Direktor der Kunst-  
gewerbeschule; Stadtbaumeister A. H.  
Steiner, Arch. BSA/SIA; Hermann  
Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; H. Brech-  
bühler, Arch. BSA/SIA, Bern; A. Kel-  
lermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur;  
A. Wasserfallen, Arch. SIA, Adjunkt  
des Hochbauamtes; Ersatzmann: A.  
Däschler, Vorsteher der mechanisch-  
technischen Abteilung der Gewerbe-  
schule.

### Primar- und Sekundarschule mit Turnhalle in Rorschacherberg

In diesem beschränkten Wettbewerb  
traf die begutachtende Kommission  
folgenden Entscheid: 1. Rang: Felix  
Baerlocher, in Fa. von Ziegler BSA,  
Balmer BSA, Baerlocher und Unger,  
Architekten, St. Gallen; 2. Rang: Erich  
A. Schaefer, Architekt, Rorschacher-  
berg; 3. Rang: Hans Morant, Archi-  
tekt, St. Gallen; 4. Rang: Hans Ulm-  
schnieder, Rorschacherberg. Die begut-  
achtende Kommission empfiehlt, den  
Verfasser des im 1. Rang stehenden  
Projektes mit der Weiterbearbeitung  
der Bauaufgabe zu betrauen. Begut-  
achtende Kommission: Prof. Dr. L.  
Lehmann, Schulratspräsident; H. Scho-  
binger, Ingenieur, Schulrat; C. Breyer,

### Neubau der mechanisch-technischen Abteilung und Erweiterungsbauten der Gewerbeschule, Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Ent-  
scheid: 1. Preis (Fr. 8000): Paul W.  
Tittel, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr.  
7500): Hans Weideli, Architekt, in Fa.  
Weideli & Gattiker, Architekten, Zür-  
ich; Mitarbeiter: Ernst Kuster, Archi-  
tekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 7000): E. del  
Fabro und Bruno Gerosa, Architekten,  
Zürich; 4. Preis (Fr. 6500): Josef  
Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5.  
Preis (Fr. 6000): W. Boesiger, Archi-  
tekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 5000): Pe-  
stalozzi & Schucan, Architekten BSA,  
und M. Ziegler, Arch. SIA, Zürich.

## Berichtigungen

### Brasilienheft (August, 1953)

Die photographischen Aufnahmen aus  
dem Wohnquartier Pedregulho in  
Rio de Janeiro, bei denen nichts an-  
deres vermerkt ist, stammen von  
Arnau Overseas Press, Rio de Janeiro.

### Juliheft 1953

Der Bericht «Stadtplanung für Wien»  
von Prof. Karl H. Brunner (S. \* 117\*)  
kostet DM 45.-.